

orgelpfeife

geburt
Ich wurde nicht gefragt
bei meiner zeugung
und die mich zeugten
wurden auch nicht gefragt
bei ihrer zeugung
niemand wurde gefragt
ausser dem EINEN

und der sagte
ja

Ich wurde nicht gefragt
bei meiner geburt
und die mich gebar
wurde auch nicht gefragt
bei ihrer geburt
niemand wurde gefragt
ausser dem EINEN

und der sagte
ja

Kurt Marti (1921-2017)

noch mehr stille.gefährten

Die goldene Spur
Es ist ein vergoldeter Neuanfang. »Kintsugi« stammt aus Japan und heißt »Goldreparatur«. Wenn eine wertvolle Keramikschale in Scherben zerbricht, wird sie wieder zusammengefügt. Nicht ohne sichtbare Risse, das wäre ja unmöglich. Aber: Die Bruchstellen werden nicht nur mit besonderem Kitt und Lack geflickt, sondern auch mit Goldstaub. So wirken die Brüche besonders kostbar, das ganze Gefäß ist neu und anders, es glänzt sogar.
Jede wiederhergestellte Schale zeigt: Ich bin gebrochen, an verschiedenen Stellen. Ich habe vieles überstanden. Es hat Mühe und Zeit gekostet, wieder ganz zu werden, wieder neu gefüllt werden zu können. Aber genau das macht mich einzigartig.
Mit dem Advent bricht nicht über Nacht eine heile Zeit an. Aber er kann uns bestärken, neu auf die Suche zu gehen - nach goldenen Spuren.

Iris Macke



Diese japanische Schale wurde von Kintsugi-Spezialisten der Lakeside Pottery, Delaware, USA, restauriert.

Der Herr zieht mit
Er ist schon da!
Der dich getragen, geprägt,
geführt und befreit hat.
Er ist schon dort.
Geh mit ihm.
Erfahr ihn, wie du es nie geglaubt.
Er ist schon dort.
Der dich in Ungeahntes,
Neues führt.
Er ist schon dort.
Geh – du bist nicht verlassen.

Bernhard von Clairvaux

Ein Stück vom Glück
Mein erstes Gebet war vermutlich, dass ich als Kind in der DDR von einer Tafel Schokolade, die in meinem Geschenkpaket aus dem Westen eingepackt war, ein Stück, abgebrochen und auf die Fensterbank gelegt habe. Eine Art Opfer. Da stand keine Gottesvorstellung dahinter, denn ich bin zwar getauft, aber ohne jegliches religiöses Wissen aufgewachsen. Es war einfach das überwältigende Gefühl von Dankbarkeit: dass ich da bin, dass ich dieses schöne Päckchen geschenkt bekommen habe. Dieses Glück musste man jemandem verdanken. Deswegen wollte ich davon ein Stück abgeben.

Christian Lehnert

Quelle: "Der andere Advent 2017"

kontakte

Pfr. Bernhard Petersen, Büro 47 584-25
Sprechstunde Mo, von 09:00 - 12:00 Uhr
und nach Vereinbarung

Pfr. Roland Werneck, 0699 / 188 77 450
Sprechstunde nach Vereinbarung

Vikarin
Elizabeth Morgan-Bukovics, Büro 47 5 84
Sprechstunde nach Vereinbarung

Jugendreferenten
Gabriele Lutz, 0699 / 188 77 458
Wolfgang Pachernegg, 0660 / 112 68 25

Krankenhauseelsorge
Barbara Müller, 0699 / 188 77 457

Büro:
Monika Weiß
Mo - Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 11
office@evang-wels.at

Kirchenbeitrag:
Karin Steinkogler
Di, Do, von 09:00 - 11:00 Uhr,
Mi, von 14:00 - 17:00 Uhr
Theresa Roitner
Mo, Mi, Fr, von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22
kb@evang-wels.at

Friedhofsverwaltung:
Mo - Fr von 09:00 - 11:00 Uhr
Telefon 47 584 - 22, Fax DW 17
office@evang-wels.at

Saalmiete Cordatushaus:
Telefon 47 584-0
cordatushaus@evang-wels.at

www.evang-wels.at
Spendenkonto: Raiba Wels
IBAN: AT91 3468 0000 0051 5247

Zul. Nr. 02Z032124 M P.b.b. Verlagspostamt 4600 Wels
Falls nicht zustellbar, bitte zurücksenden

Impressum: Verleger, Herausgeber und Redaktion:
Evang. Pfarrgemeinde A. B. Wels,
4600 Wels, Martin Luther-Platz 1
impulse@evang-wels.at

gottesdienste

Datum
24.12.17 4.Advent
24.12.17 Heiliger Abend

24.12.17 Heiliger Abend
24.12.17 Heiliger Abend
25.12.17 1. Christtag
26.12.17 2. Christtag
31.12.17 1.So.n.d.Christfest
31.12.17 Altjahresabend

Gottesdienste im großen Saal Cordatushaus

01.01.18 Neujahr
07.01.18 1.So.n.Epiphania
14.01.18 2.So.n.Epiphania
20.01.18
21.01.18 letzter.So.n.Epiphania

28.01.18 Septuagesimae
04.02.18 Sexagesimae
10.02.18
11.02.18 Estomihi
18.02.18 Invokavit
25.02.18 Reminiszere

Gottesdienste in der Kirche
02.03.18

04.03.18 Okuli
11.03.18 Lätäre
17.03.18
18.03.18 Judika

25.03.18 Palmsonntag

Kindergottesdienst: jeweils Sonntag, 09:30 Uhr: 14.01., Termine nach Ankündigung

Gottesdienste mit Abendmahl in den Altenheimen:

Haus für Senioren: jeweils Sonntag, 10:30 Uhr: 24.12. / 07.01. / 28.01. / 25.02. / 04.03. / 25.03.
Neustadt-Flurgasse: Donnerstag, 15:00 Uhr: 25.01.
Vogelweide-Laahen: Mittwoch, 15:00 Uhr: 31.01.18
Thalheim: Mittwoch, 15:00 Uhr, 07.02.18

Klinikum Wels

Abendandacht jeden Donnerstag um 18:00 Uhr

Christuskirche Wels

09:30 Uhr Morgan-Bukovics
16:00 Uhr Gottesdienst für Jung und Alt, Werneck,
Pos.chor
18:00 Uhr Christvesper, OKRin Bachler
23:00 Uhr Christmette, Petersen
09:30 Uhr Werneck, Y, Chor
09:30 Uhr Petersen
09,30 Uhr Baldinger
16:30 Uhr Werneck, Y

17:00 Uhr Werneck, Y
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Werneck
09:30 Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen
09:30 Uhr Morgan-Bukovics / Pachernegg
10:30 Uhr Weltgebetswoche in der
r.k. Stadtpfarrkirche – Tomic / Petersen
09:30 Uhr Petersen, Y
09:30 Uhr Stroh / Werneck
09.30.Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen
09:30 Uhr Morgan-Bukovics
09:30 Uhr Petersen
09:30 Uhr Petersen / Baldinger, Y

19:30 Uhr Weltgebetstag in der r.k. Pfarre
Vogelweide-Heilige Familie

09:30 Uhr Morgan-Bukovics
09:30 Uhr Petersen / Pachernegg
09:30 Uhr Wachskerze – GD für die Kleinen
09:30 Uhr Petersen, Y
09:30 Uhr ökum.Begegnung in r.k.Pfarre St.Franziskus
Gumpenberger-Eckerstorfer / Werneck
09:30 Uhr Hagmüller Ch.

Gemeindebrief für Wels und Umgebung
Dezember 2017



Evangelische Pfarrgemeinde
A.B. Wels

impulse



Liebe Leserinnen und Leser!



Welcher Stille Gefährte begleitet Sie durch Ihr Leben, oder hat Sie lange durch Ihr Leben begleitet? Mir ist ein stiller Gefährte leider vor kurzem verloren gegangen. Das kunstvoll

aus zwei verschieden blauen und gelben Fäden geknüpft Lesezeichen, ein Geschenk meiner damals dreizehnjährigen Tochter. Es muss mehrere Stunden gebraucht haben es anzufertigen. Da ich nie ohne Bücher bin, hat es mich immer begleitet. Jedesmal wenn ich ein neues Buch beginne denke ich an dieses mir so kostbare Geschenk. Ein treuer Gefährte ist mir das Abendgebet kurz vor dem Einschlafen. Nicht täglich, aber mehrmals pro Woche spreche ich ein Dank-, Bitt-, oder Widerspruchsgebet. Ein nicht immer so stiller Begleiter ist mir, wie so vielen Anderen heutzutage, das Mobiltelefon. Ich möchte beginnen auch in den ersten Stunden des Tages eine kurze Besinnung zu halten. Was hat das nun aber mit dem Handy zu tun? Ich habe mir als App die Herrnhuter Losungen herunter geladen, um so dieses profane Gerät auch geistlich zu nutzen. Einen, oder mehrere wertvolle stille Gefährten durch die Adventszeit und vielleicht auch darüber hinaus wünscht Ihnen

Christian Baldinger

geistliches wort



Eine Frau im Advent „Meine Seele erhebt den Herrn, und mein Geist freut sich Gottes, meines Heilandes“ (Lukas 2, 46-47) So beginnt der berühmte Lobgesang Marias. Wer den ganzen Psalm liest, entdeckt aufrüttelnde Dinge. Gott stößt die Mächtigen vom Thron, heißt es da. Er erhöht die „Niedrigen“. Von Barmherzigkeit ist die Rede, von der Überwindung des Hungers, vom Recht auf Leben – für alle! Das Magnifikat ist ein biblisches Lied voller Hoffnungsbilder, das ganz im Zentrum des evangelischen Gottesdienstes am 4. Advent steht. Maria „wird die Botschaft zugemutet, die ihr nicht nur zu Herzen gehen will, sondern die ihr Gottes Geheimnis in unvergleichlicher Weise leiblich anvertraut.“ (Gerhard Sauter) „Mir geschehe, wie du gesagt hast“, antwortet Maria dem Engel. Knappe Worte, die vom Vertrauen in den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs zeugen. Dieses Vertrauen lässt sie einwilligen in das Unbegreifliche. Es wird sie wohl auch tragen, wenn sie das Unverständnis ihrer Umgebung und ihres Verlobten zu spüren bekommt. Vielleicht hat Maria geahnt, dass alles Geschenk ist, was da geschehen soll. Und vielleicht hat sie uns in ihrem Gebet Worte gegeben, mit denen auch wir uns auf das Geschenk von Weihnachten einlassen können: „Meine Seele preist den Herrn, und mein Geist jubelt über Gott, meinen Retter.“ Pfarrer Bernhard Petersen

vorstellung



Grüß Gott! Als neuer Lektor unserer Pfarrgemeinde möchte ich mich Ihnen gerne vorstellen. Ich heiße Wolfgang Stroh, bin verheiratet und habe drei Kinder im Alter von 14, 12 und 9 Jahren. Beruflich bin ich als kaufmännischer Angestellter in einem bekannten Industrieunternehmen tätig. Als Kind und Jugendlicher gehörte ich zur evangelischen Pfarrgemeinde Wels, anschließend war ich Wohnort-bedingt erst viele Jahre Teil der evang. Pfarrgemeinde Linz-Urfahr und dann auch zwei Jahre jener in Ettligen bei Karlsruhe (Deutschland). Ich bin sehr dankbar dafür, verschiedene Gemeinden mit ganz unterschiedlichen Prägungen und Ideen kennengelernt zu haben. Seit nunmehr 8 Jahren bin ich wieder in Wels, seit 6 Jahren in der Gemeindevertretung und ähnlich lange Mitglied im Kigo-Team. Da meine Frau katholisch ist, sind wir als Familie auch in der katholischen Pfarrgemeinde Thalheim aktiv. Wir sind sehr froh darüber, dass das ökumenische Verhältnis in Wels und Thalheim ausgesprochen gut und unkompliziert ist, und in der Vertiefung dieser Ökumene sehen wir als Familie und ich als Lektor einen unserer Schwerpunkte. Nach einigen Jahren des Überlegens freue ich mich, gerade im Jahr 2017 als Lektor eingeführt zu werden. Wolfgang Stroh

stille.gefährten

Unser Adventkranz. Wie selbstverständlich jedes Jahr. Am Adventmarkt gekauft. Vor der Haustür gelagert, bis die erste Kerze dann angezündet wird. In den letzten Jahren selten, dass wir gemeinsam zusammensitzen und die Zeit nutzen. Ein stiller Gefährte. Wie so manches im Leben. Erinnerungen, ein Stein den ich von einer Reise mitgenommen habe, Ärger, ein Stück Sonnenschein, ein Gebet das ich in Gedanken mit mir trage. Gott selber, still, unaufdringlich, Gefährte.

Gertraud, Doris und Wolfgang. Wir erzählen von unseren Gefährten. Begleiter im Alltag. Immer da. Und doch braucht es manchmal den Impuls von jemandem, der uns darauf hinweist.

Wolfgang:

Wir sitzen gerade im Team zusammen und erzählen von unseren Stillen Gefährten. Mit einer Geschichte vom ersten Schultag kommt bei mir die Erinnerung an meine erste Schultasche. Meine Eltern hatten sie auf dem Schlafzimmerschrank ganz an die Wand gelehnt versteckt. Ich sollte sie eigentlich noch gar nicht bekommen. Aber als ich am Sonntag wie immer zu ihnen ins Bett zum Kuscheln kroch, da hab ich dann doch was davon gesehen. Und keine Ruhe gegeben, bis ich die Tasche in Händen hielt. Schnell hab ich mich angezogen und bin stolz mit der Tasche auf meinem Rücken zu meiner Oma gerannt.

Ich habe lange nicht mehr an diesen Augenblick gedacht. Die Erinnerung vergraben in mir. Wie ein stiller Gefährte. Die Geschichte einer Freundin über ihren ersten Schultag hat sie an

die Oberfläche gebracht. Und mit ihr das Gefühl der Freude an diesem Morgen. Und das Schlafzimmer meiner Eltern, das es so gar nicht mehr gibt. Und das Gesicht meiner Oma.

Erinnerungen wie stille Gefährten. Auch die an mein Kindergebet. Jeden Abend mit meiner Mutter oder Oma gesprochen. Und mit dem Gebet an die Menschen gedacht, die mir wichtig sind. Ein Stück des Innehaltens, das ich in meinem Leben immer wieder aufgreife.

Gertraud:

Meine Familie gehört zu meinen stillen, oft auch lauten, Gefährten. Aber auch wenn wir nicht zusammen sind weiß ich mich in ihr sicher und geborgen.

Das Wissen um meine Freunde und Freundinnen ist ein stiller Gefährte. Mit ihnen gemeinsam kann ich lachen, aber ich weiß auch, dass sie zu jeder Tages- und Nachtzeit für mich da sind, um mich in den Arm zu nehmen und zu trösten.

Erinnerungen an für mich wichtige Menschen, die gestorben sind, gehören zu meinen stillen Gefährten. Ich fühle mich von ihnen geliebt und getragen und in inneren Dialogen hole ich mir von ihnen in vielen Lebenssituationen Rat und Unterstützung.

Zu meinen stillen Gefährten gehören die Bilder und Gefühle, die beim Spielen und Hören von Musik in mir anklingen. Erinnerungen an wunderschöne Erlebnisse aber auch an Zeiten, in denen ich traurig war und mich alleine und hilflos gefühlt habe, werden wach.

Die Natur gehört zu meinen stillen Gefährten. Der Blick von einem Berg oder ein Blick auf ihn, das Rauschen eines Baches, die Freude über bunte Blumen oder das Spüren des Windes und des Regens lassen mich ruhig und gelassen werden.

Doris: hinter meiner vorder meiner da ist wer einer der mich hält und trägt

Ich war drei als mir gesagt wurde ich solle nicht so viele Bussis hergeben, denn dann wären da keine mehr. Daraufhin ich: „Das macht gar nix, in der Nacht krieg ich vom lieben Gott wieder ganz viele.“

wunderbar erlebtes und erträumtes aufgeschobenes und hintan gehaltenes erledigtes und unerledigtes versäumtes und verlorenes unausgesprochenes und zu viel gesagtes freunde und fremde ahnen und enkel begehungen und trennungen begleitet erinnert weckt auf macht freude macht angst



engel gefährten in blau und rot auch weiß sind still und stumm ton und holz und blech schützt nicht vor gefahr freut das auge, zuweilen auch das herz wo die echten engel wohnen



Der Weltgebetstag – ökumenisch & weltweit

Jeden ersten Freitag im Jahr verbindet der Weltgebetstag Frauen aus verschiedenen Kirchen, Kulturen und Traditionen in mehr als 170 Ländern der Welt, 24 Stunden lang. Mit der Kollekte wird ein sichtbares Zeichen der Solidarität und des Teilens gesetzt durch die weltweite Förderung von Projekten für Frauen und Mädchen. Der nächste Weltgebetstag kommt aus Surinam. Titel: „Gottes kostbares Geschenk“ Freitag, 02.03. um 19:30 Uhr Pfarre „Heilige Familie“ Vogelweide

Drei Chöre Konzert

A Capellachor Wels Die Wiener Sängermänner NowaCanto Samstag, 20.01. um 19:30 Uhr Evangelischen Christuskirche

KINDER FASCHING

Kasperl kommt Begleitpersonen können sich im Foyer stärken Unkostenbeitrag: □ 4.50 Samstag, 03.02.2018 von 14:30 - 17:00 Uhr

termine

Jungschar jeweils Freitag, 16:00 bis 17:30 Uhr: 22.12. / 26.01. / 23.02. / 30.03.

Theatergruppe „à la carte“ Dienstag, von 16:30 - 18:30 Uhr

Konfirmandenkurs

Donnerstag, 17:00 Uhr Freitag, 17:00 Uhr Kleiner Saal

Kirchenchor

Dienstag, um 20:00 Uhr

Lutherrosen

jeden Mittwoch, um 20:00 Uhr Tom Krziwanek 0676 / 6722882

Posaunenchor

Mittwoch, um 20:00 Uhr

SelbA mit Fr. Pflüglmeier

Block III jeweils Donnerstag, um 09:00 Uhr: 11.01. / 25.01. / 08.02. Block I ab 15.02. - 28.06. jeweils Donnerstag, um 09:00 Uhr: 15.02. / 22.02. / 08.03. / 22.03. / 12.04.

Seniorenkreise mit Pfr. Petersen:

jeweils Donnerstag, um 14:30 Uhr: 11.01. / 01.02. / 01.03. / 05.04.

Seniorenkreise mit Fr.Pflüglmeier / Fr.Hemedinger:

jeweils Donnerstag, um 14:30 Uhr: 25.01. / 08.02. / 22.02. / 08.03. / 22.03. / 12.04.

Herzlichen Dank.

Sehr geehrte Leser.innen, beiliegend finden Sie in dieser Ausgabe eine Karte mit unserem Dankeschön für Ihre Beiträge und Unterstützung unseres großen Renovierungsprojektes. Vieles wurde schon fertiggestellt, aber nicht alles. Sollten Sie uns dabei weiterhin unterstützen wollen, finden Sie einen Erlagschein in dieser Ausgabe. Herzlichen Dank für Ihren Beitrag.

lebensbewegungen

taufen

Simon Hillinger Irma Bisanz Mila Mitterhuemer

trauungen

Tamara Lang und David Müller Martina Zauner und Udo Racz

bestattungen

Karoline Ketzner Johanna Baurecker Berta Steiner Charlotte Probst Katharina Sorg Konrad Zauner Walter Wirth Ernst Reiter Anna Fischlhammer Karl Leitner Josef Haidinger Ludwig Szinicz Paula Pichler Franz Kirchgatterer